

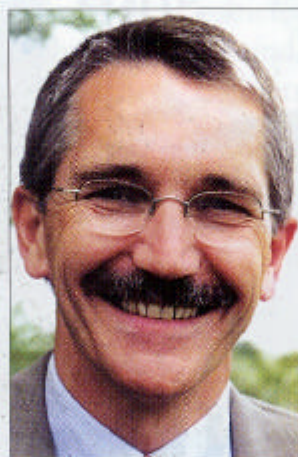
Berliner und Hamburger Grossisten im Aktion

Buch und Presse im Gespräch

„Was können wir für Sie tun?“ – Diese Frage, mit der die Mitarbeiter der Buch und Presse Großvertrieb Hamburg GmbH & Co. KG (BP) sich am Telefon melden, nahm BP-Geschäftsführer Martin Breuer als Ausgangspunkt und Motto für das – seit 2001 regelmäßige – Treffen der Außendienstmitarbeiter aus Verlagen und Nationalvertrieben, das Mitte Mai in Hamburg-Rahlstedt stattfand.

Dass die Frage „Was können wir für Sie tun?“ mehr als das Bekenntnis zu einer kundenorientierten Unternehmenskultur darstellt, machte Breuer in seinem Vortrag deutlich, der sich vor allem langfristigen Entwicklungen des Pressevertriebs und dessen Voraussetzungen widmete. Schnell wurde klar: zu tun gibt es einiges.

Die Diskussion der rund 30 Gäste ergab vor allem Befunde, die Breuers Vortrag zu sozialen und wirtschaftlichen Struktureigenheiten des BP-Vertriebsgebietes Hamburg sowie demografischen Entwicklungstendenzen bestätigten und ergänzten. Als Stichworte fielen neben der drohenden Bildungskatastrophe die wachsende Rolle des



Martin Breuer,
Geschäftsführer
Buch und Presse

Internets und die ökonomisch schwierige Lage – alles Faktoren, die die Branche selbst nicht beeinflussen kann. Desto wichtiger seien Maßnahmen, den schrumpfenden Markt gezielter auszuschöpfen. So forderte Volker Ihm von Gruner + Jahr vom Grosso präzisere Informationen darüber, wo genau die Verkäufe stattfinden. Die Bedeutung von regional differenzierten Aktivitäten für den Markterfolg hob auch Dörte Niesler, Verkaufsleiterin Vertrieb beim HAMBURGER ABENDBLATT, Axel Springer AG, hervor. Als Beispiel nannte sie das von ihr betreute Blatt, das neben der Stadtausgabe in vier weiteren Teilausgaben erscheine, um so den regional unterschiedlichen Interessen der Leser gerecht zu werden.

Die Runde war sich einig, dass es doch eine Reihe von Ansatzpunkten gebe, an denen Grosso und Verlage arbeiten könnten. Volker Ihm forderte in diesem Zusammenhang das Presse-Grosso auf, in Fragen wie VMP oder FEH möglichst mit

einer Stimme zu sprechen.

Im Anschluss an die Diskussion lud Martin Breuer seine Gäste in das Restaurant Alte Schule im nahe gelegenen Siek ein, wo die Grosso- und Verlagsmitarbeiter bei Spargel und Schinken das Gespräch fortsetzten. (sgo)